

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 39 (1987)
Heft: 16

Buchbesprechung: Bücher zum Thema

Autor: Cavigelli, Zeno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meinsam durchgeführt werden müssen, sollen Fachleute auf Zeit verpflichtet werden. Und am Kongress in Quito nahm immerhin als Gast und Beobachter der UCIP-Präsident Jean Marie Brunot teil. Diese Verbindung soll künftig hin erhalten und noch weiter verstärkt werden. ■

BÜCHER ZUM THEMA

Zeno Cavigelli

Dem Stimme geben, der keine hat

Neue Publikationen im Bereich Medien und Dritte Welt

«Communicacion es dar voz al que no tiene» steht an der Wand im Senderaum von Radio Enriquillo in der Dominikanischen Republik. Aber die Medienwirklichkeit hat ein anderes Gesicht. Was die Erste Welt von der Dritten hört und sieht, ist alles andere als realitätsgemäss. Zu die-

René Holenstein, *Das erste Opfer ist die Wahrheit*, Zürich 1987, Limmat Verlag, 210 Seiten.
Ulrich Saxer und René Grossenbacher, *Medien und Entwicklungsprozess*, Köln 1987, Böhlau Verlag, 254 Seiten, Tab.

Medium 2/87. Zeitschrift für Hörfunk, Fernsehen, Film, Presse. Thema des Heftes: Massenmedien in der Dritten Welt. Hsg: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V., Frankfurt am Main.

Der Überblick 4/86. Quartals- schrift der Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher Entwicklungsdienst (AGKED). Thema des Heftes: Medienwelt und Dritte Welt. Hsg: AGKED, Bredstedt.

sem Schluss kommt René Holenstein, der die Berichterstattung der Schweizer Presse über Zentralamerika untersucht. Nicht nur, dass wir in unseren Zeitungen quantitative Verzerrungen hinnehmen müssen (vgl. Abb. «Nachrichtenweltbild», Seite 9). Die inhaltliche Inszenierung zielt gerne an der Wahrheit vorbei, weil offenbar Verkaufbarkeit und politische Opportunität vorgehen. Die Untersuchung stellt fest, dass die grossen Agenturen und Zeitungen und die dahinterstehenden politischen Kräfte die Berichterstattung durch Mechanismen wie Selektion und Etikettierung wesentlich steuern. Mit Sprachregelungen vom konsequenten Gebrauch verunglimpfender oder beschönigender Bezeichnungen bis zu den subtil gesetzten Anführungszeichen wird der Leser gezielt desinformiert.

Mit der Mediensituation in Benin befasst sich die Studie von Ulrich Saxer und René Grossenbacher. Im Rahmen eines Seminars mit ausgedehnter Feldarbeit wird die Rolle der Medien in der Entwicklungsarbeit untersucht. Es zeigt sich, dass nationale Entwicklungsprogramme über Radio wesentlich weniger Erfolg hatten, als man einst hoffte. Besser scheinen regionale Projekte dazustehen. Aber: Im Kommunikationsrepertoire, das auch noch traditionelle Elemente wie Ausrufen oder Trommeln enthält, nehmen die modernen Medien einen anderen Platz ein als in Europa. Untersuchungen darüber sind schwer zu führen und zu interpretieren. Die Studie reflektiert die grossen methodischen Probleme der Medienforschung in einem schwarzafrikanischen Land.

Saxer und Grossenbacher verschweigen auch die Abhängigkeit der Drittewelt-Medien von den Nachrichtenagenturen, Medienkonzernen und Werbe-

agenturen der Ersten Welt nicht. Der Importanteil in den Fernsehprogrammen beträgt in der Regel ein Drittel bis zwei Drittel (zum Vergleich: Die USA importieren ganze zwei Prozent, vgl. Tabelle in: Armin Kerker, *Spiel ohne Grenzen?*, in: *Der Überblick* 4/86), dabei handelt es sich natürlich nicht um speziell für die Entwicklungsländer gedrehtes Material, auch nicht um hochwertige Filme, sondern um den ganzen euro-amerikanischen Unterhaltungsramsch, mit dem auch der hiesige Konsument von der Realität abgelenkt wird. In «Medium» 2/87 und «Der Überblick» 4/86 wird in verschiedenen Beiträgen auf die in beiden Richtungen problematische Mediensituation Erste Welt – Dritte Welt aufmerksam gemacht. In diesem Bereich scheint an Bewusstseinsbildung noch einiges nötig zu sein. Wir dürfen es nicht zulassen, dass uns unsere Medien hinters Licht führen. ■

KURZ NOTIERT

«Filmkritik» eingestellt

(epd) Die Zeitschrift «Filmkritik», 1957 gegründet und bis Anfang der siebziger Jahre die wichtigste Filmzeitschrift der Bundesrepublik Deutschland, hat endgültig ihr Erscheinen eingestellt. Zuletzt waren die Hefte, meist Themenhefte, mit ein- bis zweijähriger Verspätung erschienen. Das letzte Heft war die Nr. 9/10 des Jahres 1984.